

748 970 114990 303 253 (500) 955 991 104 722 917 385 (500) 511 026 620  
 116077 993 583 556 558 (250) 815 997 214 306 377 853 061 483 832 450  
 063 614 148 116707 236 (250) 434 923 075 457 141 907 051 131 911 340  
 440 750 612 028 (250) 700 585 797 (1000) 010 117453 895 292 133 520 307  
 118169 179 313 120 228 855 036 (250) 930 200 520 178 777 498 379 209  
 321 547 164 119227 389 119 373 676 291 764 069 768 544 785 427 709  
 739 824 (250) 871 434  
 119079 272 551 (500) 637 706 960 455 897 325 (500) 322 030 478 507  
 407 (250) 365 (250) 037 445 119138 495 085 (250) 674 613 749 057 047 541  
 770 502 745 046 300 316 (250) 557 593 (300) 637 175 673 (250) 428 872 709  
 199 (250) 119842 609 630 430 786 (3000) 324 835 933 901 637 973 094  
 852 (250) 993 374 896 076 119322 302 006 141 (250) 806 048 181 050 273  
 023 743 559 378 1194227 214 628 607 384 827 599 (250) 968 068 965 941  
 374 507 (300) 428 119579 894 350 522 013 301 085 936 931 300 804 847  
 110 272 782 445 119601 956 (250) 380 931 154 320 667 (250) 091 593 917  
 1197103 836 213 273 362 917 977 378 891 116 122 171 499 535 790 (250)  
 044 413 138 (250) 500 341 537 119817 943 229 034 603 704 302 251 542  
 481 292 671 (250) 730 644 258 377 298 471 039 749 (250) 172 1199301 099  
 500 354 (500) 540 310 882 390 594 293 888 331 754 291 045 140

Die Gläubiger verbinden sich zur Behebung der nachfolgenden Forderungen an die obigen Besten:  
 10000, 12000, 15000, 18000, 20000, 22000, 25000, 28000, 30000, 32000, 35000, 38000, 40000.

**Gedenktafel für den 21. September.**  
 1860 † Der Philosoph Arthur Schopenhauer in Frankfurt a. M. (\* 1788) — 1905 † Der Dichter Rudolf Baumgard in Meiningen (\* 1840) — 1923 † Der Schriftsteller Ferdinand Avenarius in Kampen auf Olt (\* 1856).  
 Sonne: Aufgang 5,43, Untergang 6,2.  
 Mond: Aufg. 6,25 N., Unterg. 4,36 W. Vollmond.

**Sächsisches.**

— Eingeschränkter Eisenbahn-Fahrplan ab 3. Oktober. Obwohl der Eisenbahnfahrplan neuerdings für das ganze Betriebsjahr aufgestellt wird, ergeben sich gegenüber dem Sommerverkehr während des Winters so erhebliche Einschränkungen in der Zugzahl, daß die Herausgabe einer neuen Ausgabe des Fahrplans erforderlich wird. Der neue Plan tritt am 3. Oktober in Kraft. Aus ihm entfallen aber nicht nur die sogenannten Wälder- und Sommerzüge, vielmehr noch eine Reihe weiterer Personen- und Schnellzüge, sowohl im Nah- als auch im Fernverkehr. Die Reichsbahnverwaltung vertritt den Standpunkt, daß im Hinblick auf den voraussichtlich schwachen Reiseverkehr aus wirtschaftlichen Gründen die zurzeit bestehende Zugzahl nicht mehr aufrecht erhalten werden kann.

— Im Laufe des ersten Halbjahres 1926 sind in den deutschen Großstädten 124 077 Kinder geboren worden, wovon nicht weniger als 18 513 unehelich waren. Das bedeutet, daß jedes 7. Kind unehelich ist oder daß 14 Prozent aller in deutschen Großstädten geborenen Kinder illegitim auf die Welt kommen.

— Die Alte Sozialdemokratische Partei im Unterbezirk Dresden nahm Stellung zur Landtagswahlfrage. Als Spitzenkandidat wurden aufgestellt Buch, Wirth, Weiske und Eva Büttner.

— Der Dresdner völkische Stadtverordnete Lehrer Blumentritt, der wegen Beleidigung des Reichsministers Dr. Käppler zwei Monaten Gefängnis verurteilt worden war, hatte dagegen Berufung eingelegt. Vor dem Dresdner Landgericht erklärte Blumentritt, der dem Minister vorgeworfen hatte, beim Ankauf der Adreßbücher Provisionen eingesteckt zu haben, er bedauere diese Aeußerung und er könne eine derartige Behauptung gegen die Ehrenhaftigkeit Dr. Käpplers nicht aufstellen. Das Gericht verurteilte Blumentritt zu 1000 M. Geldstrafe und ersahweise zu zwei Monaten Gefängnis.

— In der SPD von Groß-Dresden fanden die Urwahlen für die Kandidaten für den Landtag statt. Es wurden gewählt: Kurt Weikel, Artur Arzt, Elise Thimmel, Oskar Erdel, Bernhard Renke, Emil Ebert, Hans Oelzer, Ernst Schütze, Richard Reich, Clemens Wöhlisch, Hans Freund und Oskar Jahland.

— Am Freitag fand der feierliche Schluß der 12. evangelischen Landesynode statt. Mit ihr schließt für die Kirchengeschichte Sachsens eine Periode größter Wichtigkeit. Entsprechend dem in Artikel 137, 1 der Reichsverfassung niedergelegten Prinzip der Trennung von Staat und Kirche ist diese nunmehr auch in Sachsen seitens der Kirche durchgeführt, bis auf die Ablosung der Staatsleistung, die erst erfolgen kann, nachdem die Grundzüge durch ein besonderes Reichsgesetz festgelegt sind, das bis heute 7 Jahre nach Inkrafttreten der Reichsverfassung, noch nicht erlassen ist. In 14 fägiger Verhandlung wurden zahlreiche, durch die neue Kirchenverfassung notwendigen Gesetze verabschiedet u. a. das Kirchengesetz über die Einführung der Verfassung der ev. luth. Landeskirche des Freistaats Sachsen, das Kirchengesetz über die Disziplinardienste für die Geistlichen, das Gesetz für die landeskirchlichen Beamten, ein weiteres über die Rechtsverhältnisse der Kirchenbeamten usw. Die neue Kirchenverfassung tritt mit dem 1. Oktober in Kraft als eine Auswirkung der neuen Staatsformverhältnisse. Auch in der neuen Form wird die evang. Kirche, gebaut auf ihren Grund- und Schöpfer Jesus Christus, nicht zu Grunde gehen. Mit an ihr zu bauen ist aber die heiligste Pflicht aller ihrer Glieder. Die letzte Handlung der nunmehr der Vergangenheit angehörenden letzten Synode alten Stiles war ein Aufruf zur Treue gegen die Kirche, den wir schon in letzter Nr. brachten. Die Neuwahlen zur ersten staatsfreien Landesynode werden unmittelbar nach Inkrafttreten der neuen Kirchenverfassung ausgeschrieben werden und wahrscheinlich im November stattfinden. Sie sind von größter Bedeutung für die Kirche und Kirchenvolk, zumal es sich dabei um eine vollständige Neuwahl des Landeskirchenparlamentes handelt, in dem nun die weltlichen Vertreter die Mehrheit haben. Zu wählen sind 20 geistliche und 40 weltliche Abgeordnete. Die Wahlpflicht wird von den Kirchengemeindeprediktern ausgeübt. Die Wahlkreise sind vergrößert und zum Teil zusammen gelegt worden. So bildet z. B. die Eparchie Freiberg und Dippoldiswalde einen Wahlkreis, in dem ein Geistlicher und zwei Laien zu wählen sind.

— Dem Telemobilien-Sachendienst wird geschrieben: Die deutsche Reichspost hat durch ihren Haushaltsplan für 1926 ein Arbeitsbeschaffungsprogramm in Höhe von 300 Millionen Reichsmark aufgestellt. Bei Verteilung der Aufträge auf die deutsche Industrie soll nach dem monatlich erscheinenden Berichte des Reichspostministers über die deutsche Reichspost — Juli 1926 — auf die Bezirke, in denen die größte Arbeitslosigkeit herrscht, besondere Rücksicht genommen worden sein. Vergleicht man aber die nach dem Berichte auf die einzelnen Länder und preussischen Provinzen entfallenden Summen, so kann man nicht finden, daß dieser Verteilungsgrundlag beachtet worden ist, insbesondere nicht der sächsischen Industrie gegenüber. Der Freistaat Sachsen erscheint bei der Verteilung der 300 Millionen RM. mit nur 16 1/2 Millionen RM. erst an fünfter Stelle und tritt damit weit hinter Bayern und Baden zurück, die für 5 und 18 Millionen RM. Aufträge erhalten. Dabei herrscht in Sachsen bekanntlich eine Arbeitslosigkeit, die verhältnismäßig weit größer als die in beiden Ländern ist. Aber auch das Rheinland mit 40 1/2 Millionen RM. Aufträgen und Berlin und Umgebung mit nicht weniger als 112 1/2 Millionen RM. erscheinen weit vor der sächsischen Industrie vorzug. Viele offensichtlich unerschöpfliche Möglichkeiten der sächsischen Industrie ist weder verständlich noch gerechtfertigt. Es muß Aufgabe der sächsischen Staatsregierung und der sächsischen Industrie sein, darauf hinzuwirken, daß das Reich bei Verteilung seiner Aufträge auf die schwersten Verhältnisse des sächsischen Arbeitsmarktes mehr Rücksicht nimmt, als im vorliegenden Falle geschehen ist.

**Kreitscha.** Hier hat sich unter dem Namen DRV. (Deutsche Motorrad-Vereinigung) Kreitscha und Umgebung eine Ortsgruppe des Landesunternehmens gebildet, die bereits 30 Mitglieder zählt.

**Kreitscha.** Am Sonntag, den 28. September, findet im hiesigen Schützenhause eine Delegierten-Versammlung des Weibervollständigungsschützenvereins statt, wobei zu Ehren der Gäste ein Gesellschaftsessen erfolgen soll.

— Am 18. September hielt der Jungdeutsche Orden, Ortsgruppe Kreitscha im Gasthof Saida einen Theodor-Körner-Abend ab, wobei Postmeister A. D. Dreifeln einen Vortrag bot über Kör-

ners Leben und Tod. Vaterländische Gesänge und Deklamationen der Schwestern und Brüder aus Kreitscha und Gombjen umrahmten die wohlgelungene Feier.

**Johnstein (S. Schw.).** Bei einem hiesigen Landwirte sprach eine junge Frauensperson um Arbeit vor und zog in einem unbedachten Augenblick bei ihrem Weggange den Stubenschlüssel von der Tür ab. Sie hat dann beobachtet, wie die Landwirteleute aufs Feld gingen und ist hierauf in die Wohnung zurückgekehrt. Hier hat sie etwa 13 M. gestohlen. Glücklicherweise hatte Küttner wenige Stunden vorher gegen 300 M. Barggeld fortgeschafft.

**Krumhermsdorf.** Freitag abend in der 10. Stunde brannte das dem Wirtschaftsbefitzer Josef gehörige Wienenhaus mit 12 Stöcken, welches das Wohnhaus und die Scheune stark gefährdete. Nur dem kühnsten Eingreifen der sofort hinzueilenden Nachbarn, der Ortsfeuerwehr und der Windstille ist es zu danken, daß nach fast einstündiger, anstrengender Arbeit das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden konnte.

**Döbeln.** Der frühere Zigarrenfabrikant Hermann Schubert, welcher längere Zeit Vorsitzender des Hausbesitzervereins war, kann am 21. September mit seiner zweiten Ehefrau die Silberhochzeit feiern, gewiß ein seltener Fall.

**Chemnitz.** Im hiesigen Zoo hatte aus dem benachbarten Wittgensdorf eine Familie Wellmann über dem Staunen ob der wilden Tiere ganz den kleinen vierjährigen Werner vergessen, den die Eltern mitgebracht hatten. Als man angstvoll suchte, war es bereits zu spät; der Kleine war und blieb verschwunden, und auch die Anrufe der einzelnen Polizeireviere brachten den kleinen Ausreißer nicht wieder herbei. Da rief man in der Sorge auch die in Wittgensdorf wohnenden Großeltern an, und siehe da: der kleine Mann war dort bereits eingetroffen und hatte den durch Felder und Wälder über 5 Kilometer hinüberführenden Weg muntereelen allein zurückgelegt.

**Erimmischau.** Den vielfachen Bränden ländlicher Anwesen ist am Freitag der Brand zweier großer Getreidebänne auf Rittergutshaus Frankenhäuser in der Nähe der Rittelmühle gefolgt. Da es sich um bedeutende Mengen ungedroschenen Weizens handelt, ist der Schaden sehr erheblich. In der Nähe der einen Brandstelle wurde eine Schwadtel Strohholzer gefunden. Die Polizei glaubt, daß ein Handwerksbursche sein Anwesen treibt.

**Erimmischau.** In Kummer sind die Feldcheunen der Ostbäcker Prühl und Köhler mit vielen Getreidevorräten in Flammen aufgegangen. Die nächste Nacht brannte das Anwesen der Witwe Kramer in Dreußen nieder. Die Brände rührten von Brandstiftern her, die gegenwärtig in den sächsisch-thüringischen Grenzorten ihr Anwesen treiben.

**Lhum.** Welch eigenartige Wägen die Wohnungszwangswirtschaft treibt, beweist die Tatsache, daß hier seit einem Vierteljahr eine Wohnung leer steht. Der Hausbesitzer erhielt die Miete vom Stadtrat ausgezahlt.

**Schneeide i. G.** Die Bubikopfmade hat der Bürsten- und Pinselindustrie des Erzgebirges einen unerhofften Aufschwung gebracht. Als Spezialität wird jetzt die vielbegehrte Bubikopfbürste hergestellt.

**Joidau.** Der ordentliche Haushaltsplan der Stadt für 1926, dessen Beratung sich durch die Obstruktion der Linken um nahezu 5 Monate verzögerte, hat sich gegenüber dem Voranschlag für Frühjahr erheblich, und zwar um mehrere 100 000 RM. verschlechtert. Der neue Haushaltsplan schließt mit 14 700 000 Einnahme und 18 400 000 RM. Ausgabe, so daß ein Fehlbetrag von 1 745 000 Reichsmark entsteht. Der außerordentliche Haushaltsplan schließt mit einem Fehlbetrag von 725 000 RM. und da die Fehlbeträge von 1924 und 1925 noch immer ungedeckt sind, ergibt sich ein Gesamtfahrlager von rund 3 Millionen RM. Jetzt soll nun endlich die Haushaltsplanberatung erfolgen.

**Johanngeorgenstadt.** Man sollte glauben, es handele sich nur um einen Witz, aber es ist so in der letzten Stadtverordnetenversammlung beschlossen worden. Eine Familie Fr. ist infolge großer Unzulänglichkeiten aus ihrer Wohnung herausgehoben worden, und es besteht nun die Gefahr, daß sie kein Unterkommen findet. Sollte dieser Fall eintreten, dann wird das Ratsitzungszimmer zur vorläufigen Unterkunft zur Verfügung gestellt. Soffentlich dauert dieser Zustand nicht lange an.

**Oberwiesenthal.** Das von der Turnerschaft Sachsens (DZ.) errichtete Kreisheim mit Unterkunftsstätten und Maschinenarten für 160 Personen, das in den Oststräumen 250 und im Turmfaal 400 Sitzplätze bereit hält, wird am 6. und 7. November d. J. eingeweiht.

**Sport und Spiel.**

**Fußball.** VfV. — Dresdner Polizei-Sportverein 3:5 (3:4). In Dresden lieferten sich gestern nachmittag beide eben genannte Verbandsmannschaften einen barten, aufspielenden Kampf um die zwei Punkte. Die Dippoldiswalder kamen kurz nach Beginn zum ersten Erfolge. Abwechslend folgten dann auf beiden Seiten Tore. Halbjelt 4:3 für Polizei-Sportverein. In der zweiten Halbzeit kamen die Dippoldiswalder trotz größter Anstrengung zu keinem weiteren Torerfolge. Der Platzgeber erzielte durch einen gut gelungenen Durchbruch noch ein Tor und erzielte somit die zwei wertvollen Punkte des Verbandstreffens.

**Wacker** hielt sich die 1. Junioren-Elf vom VfV. Dippoldiswalde im Verbandsspiel gegen Brandenburg 2. Junioren-Elf. Nach stottem Spiele nahmen die Dippoldiswalder den Dresdnern durch einen 6:3-Sieg (Halbjelt 3:0 für Dippoldiswalde) die Punkte ab.

**Frtsch** auf 1. gegen Somsdorf 1. 10:1. Somsdorf brachte eine linke und eifrige Mannschaft aufs Spielfeld. Die Hintermannschaft zeichnete sich besonders durch gute Abwehrlarbeit aus, während es im Angriff nicht recht klappen wollte. Frtsch auf die zweite Halbzeit mit 10 Mann spielend, da ein Spieler verletzt auscheiden mußte, drückte den Gegner meist in seine Spielhälfte. Dem Mittelfürmer von Frtsch auf gelang es achtmal unaltbar einzusenden. Somsdorf kam nur zum verdienten Ehrentreffer. Frtsch auf 2. gegen Heidenau 4. 3:6.

**Kirchliche Nachrichten.**

**Kreitscha.** Dienstag, am 21. September  
 Abends 8 Uhr Gemeindefestabend im Pfarrhause.  
**Dippoldiswalde.** Abends 8 Uhr Gemeindefestabend im Pfarrhause.  
 Dippoldiswalde, Altenberger Straße Nr. 197: Abends 1/8 Uhr Bibelstunde: Prediger Milbradt.

**Öffentliche Gemeindeverordnetenversammlung zu Schmiedeberg**

Freitag, den 17. Sept. abends 7 Uhr.  
 Von der Amtshauptmannschaft ist unter dem 12. August ein Schreiben eingegangen, welches darauf hinweist, daß die Gemeindevorsteher für Beschlüsse verantwortlich gemacht werden können, wenn dadurch der Gemeinde unerträgliche Lasten entstehen.

Auf besonderen Antrag der Gemeinde sind dieser vom Arbeitsministerium die Zuschüsse zu den Kostendarlehen erhöht worden. Betreffs der Anträge auf die Erwerbung der Rittelmühle bei dem Grunde deutscher Bodenreformer (Jahresbeitrag 130 M.), sowie bei dem Landesverein geprüfte Desinfektoren (Jahresbeitrag 10 M.) will man vorläufig eine abwartende Stellung einnehmen. Dem hiesigen Desinfektor soll jedoch auf besondere Anregung eine Fachzeitschrift gehalten werden. Ein Besuch um Nachbewilligung von Bankkosten wurde von der Tagesordnung abgeholt.

Anlässlich des Baues der Pöbelstalbahn machen sich verschiedene Umformungen aus dem Besitz des Forstrentiers Wärenfeld an die hiesige Gemeinde und von dieser an genanntes Forstrevier notwendig. Die Gemeinde will dagegen keinen Einspruch geltend machen. — Von der Schwiegermutter der Heimbürgerin Ehrlich ist ein Besuch um Anstellung als Hülfsbeimbinerin eingegangen. In Anbetracht des vorgerückten Alters der Frau El-

rich soll diesem Gesuche stattgegeben werden. — Zur Errichtung eines Sportplatzes hier wurde der Gemeinde vom Landeswohlfahrtsverbande und der Jugendpflege eine Beihilfe von 500 M. bewilligt. Die Kreditanstalt Sächsischer Gemeinden ist bereit, das bei Durchberatung der Haushaltspläne geforderte Darlehen von 5500 M. zu gewähren. Ferner hat der Wohnungsausgleichsstock darlehensweise der Gemeinde die Summe von 4000 M. zinsfrei bis zum 1. 4. 1927 überlassen. — Die Amtshauptmannschaft hatte zur Errichtung von Wohnungen und zum Schutze gegen Erwerbslosigkeit der Bauhandwerker Mittel zur Verfügung. Die Gemeinde machte davon Gebrauch, worauf die Amtshauptmannschaft der einzigen Bewerberin, Frau Wenzel hier, die den Dachraum ihres Hauses zu drei Wohnungen umbauen will, die Summe von 12 000 M. mit 2 prozentiger Tilgung gewährte. Die Gemeinde stellt hierüber eine Schuldurkunde aus und läßt auf das Wenzelsche Hausgrundstück das Geld hypothekarisch eintragen. — Der 10. Nachtrag zur Gemeindeverordnetenversammlung wurde gleichfalls von der Tagesordnung zurückgestellt. — Zum Schluß teilte der Vorsitzende noch mit, daß betreffs der Wirtschaftlichkeit der Kirchengemeinde Jinsfuß für die Einleger häufig wie folgt sich gestaltet: 3 1/2 Prozent für jährliche Gelder, 4 1/2 Prozent für monatliche Gelder, 5 1/2 Prozent für vierteljährliche Gelder.  
 Hierauf nichtöffentliche Sitzung.



**Der Wäscheboden**

ist immer gefährdet, wenn ihm elektrische Beleuchtung fehlt. Die Kosten einer solchen sind nur gering.

**Rat und Auskunft kostenlos.**

**Ullrich & Weber**  
 Dippoldiswalde  
 1. Februar 65

**Osnam-Verkaufsstelle**

**1. Auslosung der Turnhallen-Anteilscheine am 19./9. 1926:**

a) Anteilscheine zu 25 RM. Nr. 57, 124, 143, 217, 7424.  
 b) Anteilscheine zu 5 RM. Nr. 427, 447, 485, 702, 723, 767, 788, 822, 915, 1059, 1071, 1595, 1601, 1617, 1635, 1652, 1712, 1737, 1767, 1775, 1894, 1925, 1937, 1967, 2005, 2049, 2090, 2200, 2217, 2272, 2412, 2504, 2581, 2661, 2689, 2699, 2727, 2824, 2864, 3149, 3180, 3186, 3259, 3516, 3543, 3573, 3703, 3761, 4018, 4048, 4130, 4253, 4291, 4442, 4469, 4485, 4506, 4765, 5022, 5130, 5149, 5504, 5531, 5665, 5725, 5829, 5883, 6077, 6276, 6403, 6424, 6557, 6690, 6862, 7185.

Die ausgelosten Anteilscheine werden gegen deren Rückgabe vom Vereinskassierer Max Jönnchen ausgezahlt. Innerhalb zwei Monaten nicht vorgelegte ausgeloste Anteilscheine verfallen zugunsten des Vereins.

Allgem. Turnverein Dippoldiswalde (D. T.), e. V.

**Ein Zuchtbulle**  
 ca. 5 Zentner, zu verkaufen  
**Dippoldiswalde, Altenberger Straße 141**

**Zur Herbstpflanzung!**  
 Blühende Stiefmütterchen  
 empfiehlt  
 Gärlerei  
**Marlin Philipp**

**Eine Zuchtkuh**  
 verkauft  
 Karl Pilsche, Sarsdorf Nr. 9

**Enorm billig**  
 verkaufe  
**Einlegegläser**  
 um den reichen Obflegen zu bergen  
**Carl Heyner, Ruf 118**

Glasspritzen für Wagen, Dg en usw. Glasröhren, Glasrichter, Rochflaschen usw  
**Elefanten-Drogerie**

**Kuhglocken**  
 von Blech und Metall, einzeln und in abglimmten Sätzen empfiehlt  
**Carl Nixsche**  
 Riemermeister :: Tel. 85

**Strümpfe**  
 aller Art werden angestrichelt bei  
**Frieda Richter**  
 Ruppenhof Nr. 67

**Dr. Busleb's Naßhaaröl**  
 hervorragendes ungeschädliches Mittel zum Bräunen ergrauter Kopf- und Barthaare. Hermann Lommahsch, Drogerie zum Elefanten, Dippoldiswalde; Bruno Herrmann, Drogerie zum Kreuz, Schmiedeberg.

Eine junge  
**Zuchtkuh**  
 neuemilchend, verkauft  
 Dippoldiswalde, Mühlstraße 262  
 Eisbeutel, Luftkissen, Herz- und Leibwärmflaschen, Ballspitzen, Gummihöschchen und vieles andere  
**Elefanten-Drogerie**

**Visitenkarten C. Johno**